

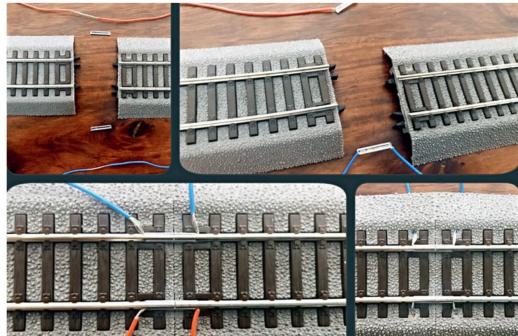
entworfen: Die Breite der Anlage von ungefähr einem Meter in aufgebautem Zustand war aufgrund der Doppelspur gegeben (R2 und R3 mit Rocoline-Gleis). Die Länge eines Kastens habe ich auf 115 cm festgelegt, da dies exakt die Länge von fünf 23 cm langen geraden Rocoline-Gleisen ergibt und somit keine Gleiskürzungen vorgenommen werden müssen. Die Gleise liegen nicht – wie sonst üblich – auf (Modul-)Kästen, sondern in den Kästen. Zwei Kastenhälften à 50 cm Breite sind mittels Stangenscharnier verbunden und können zugeklappt werden, damit die darin verbauten Gleise und die Landschaft geschützt sind und die Kästen aufeinandergestapelt werden können. Die Höhe der zugeklappten Kästen sollte – damit es platzsparend bleibt – so gering wie möglich bleiben und trotzdem innerhalb des geschlossenen Kastens genug Platz bieten, damit Häuser und Landschaftsteile fest

eingebaut werden können. Ich wählte eine Höhe von 10 cm pro Kastenhälfte, also im zugeklappten Zustand 20 cm, was im Innern eine Höhe von 18 cm ergibt, aufgrund des für den Bau der Kästen verwendeten 1 cm dicken Pappelssperrholzes. Häuser und Landschaftsteile können die halftige Höhe von 9 cm überragen, sofern auf der gegenüberliegenden Seite etwas entsprechend Niedrigeres eingebaut ist, damit sich die Kästen noch zuklappen lassen bzw. keine Schäden entstehen.

Da die Züge von einem Kasten in den anderen fahren, musste der Rahmen an den entsprechenden Stellen jeweils durchbrochen werden. Die Höhe der Kästen hatte eine weitere Folge: Züge mit Stromabnehmern sind ungeeignet, denn die Tunnels und Brücken, die es unweigerlich bei den Übergängen zwischen den Kästen bzw. den Kastenhälften braucht, sind maximal 8 cm

hoch. Folglich können nur Dampf- und Dieselloks verkehren. Die Epoche III der Deutschen Bundesbahn bot sich aufgrund des passenden breiten Rollmaterialangebots (auch im Occasionbereich) sowie aufgrund des teilweise bei mir bereits vorhandenen Materials an.

Ich versuchte, mich an meine Kindheit zu erinnern, an all die Dinge, die ich an meiner damaligen Märklin-Anlage schätzte. Doppelspurig war sie zwar nicht, aber sie hatte einen dreigleisigen Bahnhof und ein Abstellgleis. Also, wenn ich schon eine Anlage baute, dann sollten die Kinder doch irgendwann auch Rangieren können. Zudem hatte ich im Keller noch eine Faller-Lokremise; es wäre doch eine Schande, wenn diese nicht auch verbaut werden könnte! Es musste auch ein kleines BW her. Wie erwähnt, wollte ich ursprünglich zwei Kisten mit je einer Länge von 115 cm



Die in den Schienenverbünden eingeklemmten Gleisanschlüsse.



Tunnels werden gebaut, Seen eingezeichnet. XPS-Hartschaum dient als Felsen.



Die Straßenbahnbrücke wird mit Glitzerkleber versehen.



Die Brücke dient als Verbindungsstück zwischen zwei Klappkästen.